Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 171

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 8. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 7. März. Der Kaiser hat dem Amtsrichter Dr. Zingsem in Kolmar den Charakter als Amtsgerichts-Rath und dem Landrichter Brachvogel in Zabern den Charakter als Landgerichts-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 7. März.

— Der General Frhr. von Loë ist nach seiner Rückkehr von Rom, wie schon mitgetheilt, vom Kaiser empfangen worden und hat diesem einen eigenhändigen Brief des Papstes überbracht. In seinem Brief spricht der Papst, wie der „Voss. Ztg.“ aus Rom gemeldet wird, in Ausdrücken des höchsten Lobes von dem sozialpolitischen Wirken des Kaisers und giebt den Wunsch kund, stets mit dem Kaiser zusammen für das Wohl Deutschlands thätig sein zu wollen. Der General ist in den vatikanischen Kreisen Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit gewesen. Der Kardinal-Staatssekretär Rampolla überbrachte ihm persönlich den Christusorden. Der General wird sich in den nächsten Tagen von Berlin nach Koblenz zurückbegeben. Nach dem Empfange des Herrn von Loë lud ihn der Kaiser zum Frühstück und dann zu einer Spazierfahrt ein.

— Ueber das vorläufige Ergebniß der Stichwahl in Liegnitz schreibt die „Bresl. Ztg.“:

„Stadtrath Jungfer hat bei der Stichwahl rund 4400 Stimmen mehr erhalten als Rechtsanwalt Hertwig, während er im ersten Wahlgange nur rund 3700 Stimmen mehrerhielt als die Antisemiten und Konservativen zusammen. Stadtrath Jungfer hat einen Zuwachs von (vorläufig) beinahe 2300 Stimmen (12 931 gegen 10 667) erhalten; es ist anzunehmen, daß die Freisinnigen diesmal noch Reserven, die beim ersten Wahlgange nicht gestimmt hatten, herangezogen haben; daneben dürfte wohl auch eine Anzahl sozialdemokratischer Stimmen in diesem Zuwachs inbegriffen sein. Rechtsanwalt Hertwig hat (vorläufig) im Verhältniß zum ersten Wahlgange — wenn man, wie es sicherlich richtig ist, für diesen zu seiner Stimmenzahl die des konservativen Sonderkandidaten hinzurechnet — ein Mehr von rund 600 Stimmen (8538 gegen 6586 + 1363 = 7949) zu verzeichnen; in diesem Zuwachs mag auch, neben etwaigen antisemitisch-konservativen Reserven, eine Anzahl sozialistischer Stimmen stecken; die Wähler des Grafen Rothkirch haben unzweifelhaft bis auf eine verschwindende Minderheit, die sich mit dem Rechtsanwalt Palaske der Stimme enthalten haben mag, für Hertwig votirt. Das allgemeine Bild der Stichwahl ist kein anderes als das der ersten Wahl.“

Trotz dieser Sachlage fabelt die „Staatsb. Ztg.“ davon, die Antisemiten hätten den Freisinnigen 5000 Stimmen abgenommen.

„Das ist, schreibt der Ahlwardt-Moniteur für den ersten Ansturm ein Resultat, das durchaus nicht zu unterschätzen ist, ja, noch an Bedeutung gewinnt, wenn man erwägt, daß dieser Ansturm gegen die festeste Hochburg des Freisinns unternommen worden ist . . . Die Bresche ist geschlagen und die Hochburg des Freisinns, die bislang für uneinnehmbar galt, wird fallen.“

Nun, wenn der Ausgang des Liegnitzer Wahlkampfes eine „Niederlage“ für die freisinnige Partei bedeutet, so wünschen wir den Freisinnigen noch recht viele solcher „Niederlagen“. Nebenbei konstatirt die „Staatsb. Ztg.“, daß aus dem Wahlkampfe von Friedeberg-Arnswalde noch ein Fehlbetrag von 1000 M. vorhanden ist. Sollten die Herren v. Langen, v. Wackerbarth und Genossen bereits am Ende ihrer Mittel angelangt sein?

— Anläßlich einer Petition des Westdeutschen Kriegerverbandes an den Reichstag mit dem Schlußantrag auf Annahme der Militärvorlage erörtert die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Frage, ob die Kriegervereine, die nach ihren Statuten politische Vereine nicht sind und nicht sein sollen, berechtigt sind, Petitionen für, oder, was doch auch möglich wäre, gegen die Militärvorlage einzureichen. Die „N. A. Z.“ giebt zu, daß die Kriegervereine nach dem Erlaß des preußischen Vereinsgesetzes veranlaßt worden sind, in ihre Statuten den Ausschluß politischer und religiöser Angelegenheiten aufzunehmen, um sich den Beschränkungen zu entziehen, denen politische Vereine gesetzlich unterliegen. Ob die Kriegervereine „geeignet“ sind, in Fragen, wie die der Militärvorlage ein Wort mitzusprechen, „weil ihre Mitglieder ausnahmslos durch die Schule des Heeresdienstes hindurch gegangen sein müssen und dadurch ein in das Volksthümliche übertragenes Fachverständniß besitzen,“ brauchen wir nicht zu erörtern. Von dem Augenblick an, wo die Kriegervereine derartige hochpolitische Fragen im Widerspruch mit ihren Statuten erörtern, fallen sie unserer Ansicht nach in die Kategorie der politischen Vereine und müssen darnach behandelt werden.

— Gegen die Mischehen hat der Bischof Dr. Korum in Trier einen Fastenhirtenbrief erlassen, der den nachstehenden charakteristischen Passus enthält:

„Wenn ich lese, daß nach einer Statistik im Jahre 1891 aus sämmtlichen gemischten Ehen in Preußen 47 342 Kinder mehr protestantisch als katholisch wurden, wenn ich sehe, daß jährlich in der Diözese fast 300 gemischte Ehen geschlossen werden, abgesehen von den wenigen Verbindungen, die mit Hintansetzung der kirchlichen Vorschriften ohne jegliche Dispens nur vor dem Standesamt oder vor dem nichtkatholischen Prediger eingegangen werden, wenn ich ferner die Gefahren bedenke, welche dadurch für Zeit und Ewigkeit den Eltern wie den Kindern drohen, empfinde ich tiefen Schmerz. Ach, meine lieben Diözesanen, Ihr meine Kinder, die mir der Herr anvertraut, für welche ich einst Rechenschaft geben muß, für deren Heil ich gerne mein Leben opfern würde, verstehet meinen Schmerz. Ich will Niemanden kränken, keinem, der mit Erlaubniß der Kirche eine gemischte Ehe eingegangen hat, Vorwürfe machen; ich möchte Euch nur bitten und beschwören, Eure Familien vor solchem Unglücke zu schützen. Ich habe mein priesterliches Leben vielfach inmitten Andersgläubiger zugebracht und bin mir nicht bewußt, irgend einem Leid zugefügt zu haben. Es wäre mir aber nicht möglich, ohne bittere Thränen das Weh zu schildern, das ich in Betreff dieser Ehen gesehen habe. Welche Herzensqual, welche Gewissensnoth so mancher armen Frau, wie viel Hader und Zwist, wie viele blutige Thränen, wie viel Unfrieden in den Familien! Kurz ist der Wahn, lang und bitter die Reue. Wie können Väter und Mütter oft so leichtsinnig und gleichgültig ihre Kinder diesem martervollen Leben überantworten!“

Zum Schlusse macht der Bischof noch ausdrücklich auf die „Gefahr“ aufmerksam, die aus „Bekanntschaften mit Andersgläubigen“ entsteht. — Wir sind entschiedene Gegner aller priesterlichen Intoleranz, gleichviel in welcher Form oder in welcher Konfession dieselbe uns entgegentritt. Der Hader, der Zwist und der Unfrieden, den Bischof Korum in den Mischehen beklagt, ist, wie die „Bresl. Ztg.“ mit Recht bemerkt, gerade eine Folge dieser Intoleranz.

— Dr. Sigl in München ist auch bei der bevorstehenden Nachwahl zum Reichstage in Amberg von einigen guten Freunden als Kandidat aufgestellt worden. Die Klerikalen stellen den Bürgermeister Rieß von Hirschau als Kandidaten auf. Sigl macht sich nun das Vergnügen, einen Brief des Herrn Rieß zu veröffentlichen, den dieser unter dem 17. Februar an ihn richtete. Der Brief, dessen absonderliches Deutsch die geringen Ansprüche kennzeichnet, die von den Wählern des Zentrums an die allgemeine Bildung ihrer Vertreter im Reichstage gestellt werden, lautet der „Voss. Ztg.“ zufolge:

„Hochgeehrtester Hochwohlgeboren Herrn Dr. Sigl: Ich bin gestern am 16. Februar vorgeschlagen worden als Kandidat zum Reichstage und habe auch bei der Besprechung die Kandidatur angenommen. Nachdem wahrscheinlich auch über meine Persönlichkeit allerlei Verläumdungen erdichtet werden, und Aufnahmen in Ihr geschätztes Blatt gegeben werden, so bitte ich Sie wo möglich mich zu verschonen un nicht ins Lächerliche zu ziehen, da ich doch schon 12 Jahre Bezirksfeuerwehr-Vertreter der fr. Feuerwehr bin, so wäre es mir sehr unlieb, da ich allgemeine Achtung von meinen 32 Feuerwehren habe. Ich bitte Sie nochmals unter dem Sigll der Verschwiegenheit. Diesen Sommer ist wie ich hörte in München deutscher Feuerwehrtag. wo ich so frei sein werde, Sie zu besuchen, um meinen Dank abzustatten. Mit aller Hochachtung und freundlichen Gruß ergebenster Riß, Bürgermeister.“

Es wäre doch wünschenswerth, wenn das Zentrum sich bemühte, Kandidaten vorzuschlagen, die neben einer unverfälschten klerikalen Gemüthsart noch einige Fertigkeit im deutschen Aufsatz mitbrächten.

— Der Ueberschuß der Reichspostverwaltung in der Zeit vom 1. April 1892 bis Ende Januar 1893 ist im Vergleich zu derselben Zeit des vorigen Etatsjahres um 2 288 497 Mark gestiegen.

— Für die Reichstagswahl in Dortmund haben die Sozialdemokraten den „alten“ Tölke aufgestellt (bekannt von früher her als „Tölke mit dem Knüppel“).

— Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt heute in Uebereinstimmung mit anderen offiziösen Meldungen mit, man beabsichtige bei Gelegenheit der Dresdener Sanitätskonferenz im Hinblick auf die schweren Schädigungen, welche das gesammte wirthschaftliche Leben Deutschlands und anderer Länder durch die in einzelnen Staaten anläßlich der vorjährigen Epidemie ergangenen umfangreichen Verkehrsbeschränkungen erlitten, für die Zukunft bestimmte Grenzen zu vereinbaren, über welche bei den zur Abwehr der Cholera zu ergreifenden Maßnahmen nicht hinausgegangen werden dürfe.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 7. März. Die Kommission des Reichstags zur Vorberathung der Anträge des Zentrums auf Abänderung der Gewerbeordnung hat das beantragte Verbot des Vertriebes von Druckschriften und Bildwerken auf Lieferung abgelehnt. Lieferungswerke dürfen durch den Hausirhandel vertrieben werden, wenn die Zahl der Lieferungen und der Gesammtpreis des Werkes augenfällig angegeben ist.

Berlin, 7. März. Der Abg. Eberty wird mit Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit auch seine parlamentarischen Mandate niederlegen. Er vertritt im Reichstage Waldenburg, im Landtage zusammen mit dem Abg Halberstadt Hirschberg-Schönau.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 7. März. Der Bezirksausschuß wies heute die Klage des Schriftstellers Gerhardt Hauptmann gegen das polizeiliche Verbot der Aufführung seines Theaterstückes „Die Weber“ zurück.

† **Der Landsturz von Sandgate** kam nicht ganz unerwartet. In der Umgebung wurden mannigfache Bodensenkungen schon früher beobachtet. Sandgate ist zwischen Folkestone und Hythe malerisch gelegen, terrassenförmig an einen Bergabhang gelehnt, auf dessen Höhe das bekannte Shorncliff-Lager liegt, wo seinerzeit die Truppen für den Krimkrieg zusammengezogen wurden. Es ist gegen Osten und Norden geschützt, daher wegen der milden Luft ein beliebter Zufluchtsort für Brustleidende. Es befinden sich daselbst zahlreiche Logir- und Krankenhäuser. Der Boden besteht aus bläulichem Sand, der durch die gewaltigen Regengüsse der jüngsten Zeit durchweicht, wie Flugsand gelockert ist und daher leicht nachgab. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die großen Sprengmassen, welche früher zur Zerstörung des Wracks Calypso und des jüngsten Wracks Benvenue in unmittelbarer Nähe der Küste verwandt wurden, die Lockerung des Bodens beförderten. Jedenfalls wurde die Sprengerschütterung dort am stärksten empfunden, wo gestern die größte Zerstörung stattfand. Zwei Drittel der ganzen Stadt, bestehend aus 200 Häusern, sind zerstört. Auch werden die meisten fortgerutschten Häuser vollständig abgetragen werden müssen. Das Küstenwachthaus ist geräumt. überall sind Erdspalten bis zehn Fuß tief. Die Wände der Häuser sind verbogen, das Straßenpflaster wurde in die Höhe getrieben. Die Einwohner sind in öffentlichen Gebäuden sowie in Folkestone und Hythe untergebracht. Die Wasser- und Gasleitungen sind zerstört, so daß gestern Abend der Stadtausrufer umherging, um den Einwohnern anzuzeigen, wo Licht und Wasser zu bekommen war. Merkwürdig ist, daß trotz des Einsturzes der Decken kein Menschenleben zu beklagen ist. Militär leistete den Einwohnern bei Wegschaffung des Hausraths lobenswerthe Hilfe. Das Seebett nahe der Küste ist augenscheinlich gestiegen. Der Bürgermeister und der Pfarrer von Sandgate haben einen Unterstützungsausschuß gebildet, da die Einwohner größtentheils Logirhausbesitzer waren und daher jetzt völlig verarmt sind. Im Allgemeinen wird angenommen, daß Sandgate dem Untergang geweiht ist. Es liegt zwischen zwei Feinden: der See, die seit langem durch momumentale Dämme bekämpft wird, und dem jetzigen Höhendruck.

Lokales.

Posen, 8. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 8. März 3,05 Meter; aus Schrimm vom 8. März 2,92 Meter.

p. **Der Sturm,** welcher während der ganzen Nacht wüthete, hat sowohl in der Stadt wie in der Umgebung nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Vielfach wurden Bäume entwurzelt und von den Dächern die Ziegel auf die Straße geworfen. Ein interessantes Bild bot sich den Blicken von der Höhe vor dem Wildathor aus dar. Die weithin überschwemmten Wiesen glichen einem großen, vom Sturme aufgewühlten See, dessen Wogen sich an den Bergen brachen. Der Fährverkehr auf der Eichwaldstraße hatte namentlich heute Morgen sehr durch Wind und Wellen zu leiden, doch ist von Unfällen bis jetzt nichts bekannt geworden.

p. **Schlägerei.** In einer Schänke auf der St. Martinstraße kam es gestern unter den Gästen zu einer größeren Schlägerei, bei welcher mehrere Personen nicht unerheblich verletzt wurden. Die Ruhe konnte erst wieder hergestellt werden, als der Wirth die Polizei holen ließ und diese die Streitenden mit Gewalt auseinanderbrachte. Ein Arbeiter, welcher sich besonders bei der Prügelei hervorgethan und einem seiner Gegner mehrere Wunden beigebracht hatte, wurde zur Bestrafung notirt.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern sechs Bettler, ein Arbeitsbursche wegen Diebstahls, zwei Arbeiter, die durch den Nachtwächter dabei abgefaßt wurden, wie sie in einen Speicher in der Schifferstraße einbrechen wollten, und ferner ein Arbeitsbursche, welcher eine große Zinkplatte verkaufen wollte und sich über deren rechtmäßigen Erwerb nicht ausweisen konnte. — Gestohlen ist in dem Dorfe Skórzewo ein Arbeitswagen mit eisernen Rungen, vor den zwei zehnjährige Rapp-Wallache gespannt waren. Der Kutscher hatte nämlich das Fuhrwerk auf kurze Zeit ohne Aufsicht vor dem Gasthaus stehen lassen. — Gefunden ist ein kleiner Handkorb, zwei Stoffstücke, eine Schürze und verschiedene andere Gegenstände (Semmel, Aepfel u. s. w.) enthaltend.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 7. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Kaufmann Moritz Zimmt mit Malwine Korach.

Geburten.

Ein Sohn: Stellmachermeister Karl Gruhl. Kaufmann Leo Maschler. Bürstenmachermeister Nikodemus Roznowski. Arbeiter Franz Michalak.

Eine Tochter: Arbeiter Martin Danderski. Maschinenputzer Johann Kasprzak. Unverehel. K.

Sterbefälle.

Wittwe Henriette Hampel 66 J. Franziska Ceglarek 10 Wochen. Unverehel. Magdalene Kielpinska 17 J. Gastwirth Wolf Grätz 63 J. Wittwe Antonie Maserak 83 J. Stanislawa Ceglarek 10 Wochen. Frau Charlotte Steinke 74 J. Buchbindermeister Theodor Schiller 52 J. Tischler Gustav Schmidt 39 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 8 März

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Swinarski a. Obra, v. Taczanowski a. Chwalencin u. v. Braunek a. Zielnik, Rentier v. Nitkowski a. Warschau, Bevollmächtigter Borne a. Zielencin, Frau Ettinger u. Tochter a. Breslau, Frau Lindner a. Krotoschin, die Kaufleute Zboralski a. Pleschen, Hinrichs a. Quedlinburg, Krulikiewicz a. Posen, Mintzer u. Victor a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Blanck u. Gattin a. Murzynowo u. Tepper a. Berlin, Fabrikant Roger a. Dresden, Direktor Tobler a. Frankfurt a. M., Oberinspektor Sichting a. Elberfeld, die Kaufleute Meyer a. Hamburg.

Pausch a. Fürth, Küpper a. Eisenach, Dewald a. Halle, Bruckert a. Barmen, Rosenau, Altenberg u. Baerwald a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Fabrikant Ury und General-Agent Hoffmann a. Breslau, Fabrikbesitzer Waynoroski a. Bromberg, Major Bloch u. Prem.-Lieut. Oltmann a. Kottbus, Unterarzt Dr. Pust a. Posen, die Kaufleute Zapfe, Waldmann u. Richter a. Breslau, Marxsen, Hinkeldein, Brauer, Bendheim, Rohleder, Mink u. Litauer a. Berlin, Wolf a. Schwelm, Wrede a. Bremen, Schaaf a. Solingen, Katzenellenbogen a. Krotoschin, Kraeger a. Rotterdam, Königsberger a. Frankfurt a. M. u. Wolters a. Ottenkirchen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Zychlinski a. Gorazdowo u. v. Trzcinski a. Rosy, die Besitzer Swinarski a. Schrimm u. Konieczny a. Grätz, die Aerzte Dr. Rosinski a. Wronke u. Dr. Jordan a. Schildberg, Administrator Garczynski a. Sikorzyn, die Kaufleute Posling a. Berlin, Pick a. Grätz u. Kasprowicz a. Gnesen.

Theodor Jahns Hotel garni. Kgl. Archivar Dr. Warschauer a. Posen, die Kaufleute Braun a. Berlin, Rakwitz, Fabisch, Jeltsch u. Weiß a. Breslau.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Krause aus Breslau, Rieß u. Familie a. Pudewitz, Hildebrandt a. Frankfurt a. O., Gutzeit a. Leipzig. Meyer a. Soldin, Berliner u. Jacoby a. Berlin, Schramm a. Chemnitz, Schäfer a. Remscheid, Deventer a. Lippstadt, Hornberger a. Stuttgart u. Anna Nohof a. Elberfeld.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Ingenieur Clauß a. Dresden, Bahnhofs-Restaurateur Semmler a. Militsch, die Direktoren Sachs u. Meinke a. Thorn, Vers.-Beamter Gehl a. Berlin, die Kaufleute Fiebig a. Breslau, Haab a. Dresden, Günther u. Pelzner a. Leipzig, Krüger a. Berlin, Kruse a. Hamburg u. Domning a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel) Hoflieferant Fröhlich a. Sagan, die Kaufleute Schielrumpf aus Görlitz, Schwersensky, Gebr. Lewinsohn, Asch u. Lewin a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Neufeld a. Hannover, Sievert a. Berlin, Sutowski a. Gnesen, Fein aus Breslau, Vierling u. Aronsohn a. Bromberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Wendriner a. Breslau, Cohn a. Znin, Basch a. Grätz, Schreiber a. Schrimm u. Opacziński a. Oserkow.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Bauunternehmer Fischbach a. Kletzko, Kunstmaler Hoffmann a. Berlin, die Viehhändler Seifert a. Zedel, Hoffmann aus Schwiebus, Nietsche a. Pokuschel u. Gutsche u. Bruder a. Heinzenburg, die Kaufleute Lichtenberg a. Leipzig, Wendriner a. Frankfurt a. M., Klose a. Bielefeld, Mewes a. Rathenow, Baer aus Janowitz, Arend a. Bautzen, Schütze, Eisenstädt u. Stark aus Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 8. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,80—5,90 M., Weizen 7,55—7,40 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 6,75—7,25 M., blaue Lupine prima bis 5,10 M., gelbe Lupine, prima bis 5,50 M. Das Schock Stroh 24—25 M., ein Bund Stroh 45—50 Pf. 1 Bund Heu 30—35 Pf. Sommersaaten gut gefragt. — Alter Markt. Kartoffeln zur Konsumtion reichlich. Der Ztr. 1,75—1,90 M. Wrucken wenig, der Ztr. 1,25 bis 1,30 M. 1 Puthahn bis 9 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 Mark, 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Paar Enten bis 4,25 M., geschlachtete und gereinigte Fettgänse das Pfd. bis 60 Pf. Eier etwas mehr angeboten, im Ganzen nicht reichlich, die Mandel 70 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M. Frischer Landkäse knapp, in Stücken zu 5—15 Pf. 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 7—8 Pf., 1 Metze Kartoffeln 8—9 Pf., Petersilie in kleinen Bunden zu 5—10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5—8 Pf., 1—2 Wrucken 5 Pf., 1 Wurzel Kohlrabi 8—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl bis 40 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen in Summa 75 Fettschweine. Die Durchschnittspreise 39—41 M., prima 42—43 M. Kälber 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf. Schaafe, geschorene, 10 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 18 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. lebende Hechte 55—70 Pf., Karpfen 60—70 Pf., Barsche 35 bis 50 Pf., Karauschen 40—50 Pf., Zander 45 bis 70 Pf., 1 Pfd. Weißfische 30—35 Pf., 1 Pfd. Bleie 35—50 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 45—50 Pf., Schleie bis 70 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 65 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 45—60 Pf., Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Kalbskopf 70—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75—80 Pf., 1 Kalbsniere 50—55 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 2—4 M. — Sapiehaplatz. Geflügel in genügender Anzahl. 1 Puthahn 7—10 M., 1 Puthenne 4,75—5,50 M., 1 Paar Hühner 3 bis 4 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55 bis 60 Pf., 1 lebende Gans 4,50—8,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. 1 Paar Enten 3—4 M. Eier mehr im Angebot, die Mandel 75 Pf. 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M. Geschlachtete Puten das Pfd. 55—65 Pf. Die Metze Kartoffeln 8—9 Pf. 1 Kopf Blumenkohl bis 40 Pf., 1 kleines Bund Schnittlauch 5 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 6. März. Die Verhandlungen wegen der Konversion der polnischen Pfandbriefe sind heute Abend beendet worden. Der Kontrakt wurde sodann von folgenden und zwar ausschließlich russischen Firmen unterzeichnet: Petersburger Internationale Bank, Russische Bank für auswärtigen Handel, Petersburger Diskontobank, Wolga-Kama-Bank, Moskauer Kaufmannsbank, Warschauer Kommerzbank, Warschauer Diskontobank und den Warschauer Privaten Bloch, Goldstand, Nathanson, Wawelberg.

** **Petersburg,** 7. März. Heute ist das Gesetz veröffentlicht worden betreffend den Ankauf der Orenburger Eisenbahn durch den Staat. Nach demselben werden je 10 nicht amortisirte Aktien der betreffenden Eisenbahn-Gesellschaft à 150 Rubel gegen 19 vierprozentige Regierungsobligationen zu 100 Rubel und je 10 Dividende-Aktien gegen eine solche Obligation umgetauscht. Die Verzinsung der letzteren beginnt mit dem 15. September d. J. Die Stücke sind von der Kapitalrentensteuer befreit.

** **Bukarest,** 7. März. Die Dividende der Rumänischen Bank für 1892 beträgt 86,70 Frcs.

** **Rotterdam,** 7. März. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffeeauktion eröffnete für Nr. 1 zu 56 bis 56½, Nr. 2 zu 56 bis 56¼, Nr. 5 zu 56½ bis 56$^{8}/_{4}$, Nr. 7 zu 54¼ bis 54½, Nr. 8 zu 54¼ bis 54½, Nr. 10 zu 54½ bis 54$^{8}/_{4}$, Nr. 11 zu 54¾ bis 55, Nr. 12 zu 54¼ bis 54½, Nr. 13 zu 54¼ bis 54½.

Marktberichte.

Bromberg, 7. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—146 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—118 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 7. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber	pro	14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste	100	14 9	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen		16 —	15 —	14 [illegible]	14 —	13 —	12 —

Breslau, 7. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 130,00 Br., April-Mai 132,00 Br. Mai-Juni 133,00 Br., Juni-Juli 136,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 53,00 Br. April-Mai 53,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 51,30 Gd. März 70er 31,70 Gd. April-Mai 32,40 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Hamburg,** 6. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz behauptet. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 20—20½ Mk., Lieferung 20—20½ Mk. — Kartoffelmehl Primawaare 19¾ bis 20¼ M., Lieferung 19¾—20¼ Mark, Superiorstärke 20½ bis 21 Mk., Superiormehl 20½—21 Mk., Dextrin, weiß und gelb prompt 27½—28½ M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 24—25 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 24½—25½ M.

** **Leipzig,** 7. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. März 3,77½ M., p. April 3,75 M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,82½ M., p. Juli 3,85 M., p. August 3,87½ M., per Sept. 3,87½ M., per Oktober 3,87½ M., per November 3,95 M., per Dezember 3,95 M., p. Jan. — M., p. Februar — M. Umsatz 85 000 Kilogr.

London, 7. März. (Schlußkurse.) Ruhig.
Engl. 2¾ proz. Consols 98⅛, Preuß. 4proz. Consols 106,00, Italien. 5 proz. Rente 92⅛, Lombarden 9⅞, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 99$^{9}/_{8}$, konv. Türken 22¼, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente 99, 4proz. ungar. Goldrente 96¼, 4prozent. Spanier 64½, 3½ proz. Egypter 95¼, 4proz. unific. Egypter 99⅞, 4pr[illegible]gar. Egypter —, 4¼proz. Tribut-Anl. 99¾, 6proz. Mexikaner 82, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —, Canada Pacific 87⅜, De Beers neue 18⅝, Platzdiskont 1½, Silber 38¼.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. März Mittags 3,72 Meter
" " 8. " Morgens 3,64 "
" " 8. " Mittags 3,64 "

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. März. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus begann heute die dritte Lesung des Etats. In der Generaldiskussion erklärte Abg. v. Minnigerode (kf.), daß Angesichts der Schuldenlast Preußens und des Reiches man sich auf jeden Fall in den Ausgaben beschränken und dem Reiche neue Steuerquellen eröffnen müsse. Redner vertheidigte die antisemitische Stellungnahme der Konservativen sowie die Bestrebungen der Agrarier. Abg. Francke (natl.) verlangte alljährliche Vorlage der Nettoetatsberichte behufs besserer Uebersicht über die wirkliche Finanzlage. Abg. Rickert führte in längerer Rede aus, daß nur durch bewegliche Steuern ein rationelles Finanzsystem ermöglicht werden könne. Redner bewies an den Nachwahlen in Friedeberg-Arnswalde sowie in Liegnitz, daß der Antisemitismus gerade den Konservativen am gefährlichsten sei. Die Unruhe unter den Landwirthen sei nicht durch die Handelsverträge, sondern durch das Klebegesetz hervorgerufen worden. Die Landwirthschaft sei im Gegentheil durch das Bündniß mit den industriellen Schutzzöllnern schwer geschädigt. Die Konservativen eiferten gegen den russischen Handelsvertrag, nur um ihre bauernfeindliche Politik bei dem Wildschadengesetz und der Landgemeinde-Ordnung vergessen zu machen.

Paris, 8. März. Dem „Figaro" zufolge wird Brisson das Amt des Präsidenten der Panamakommission niederlegen, angeblich, da er durch eine Operation längere Zeit am Arbeiten verhindert sein wird.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 8. März 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	12	10	11	90	11	70	11	83
	niedrigster		12	—	11	80	11	50		
Gerste	höchster	Kilo-	13	—	12	60	12	20	12	50
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster	gramm	15	—	14	40	14	—	14	37
	niedrigster		14	80	14	20	13	80		

Andere Artikel.

	höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt- (pro 100 Kilo)	5 —	4 50	4 75	Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1 20	1 10	1 15
Krumm-	— —	— —	— —	Schweinefleisch	1 30	1 20	1 25
Heu	6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch	1 20	1 10	1 15
Erbsen	— —	— —	— —	Hammelfl.	1 20	1 10	1 15
Linsen	— —	— —	— —	Speck	1 60	1 50	1 55
Bohnen	— —	— —	— —	Butter	2 40	2 00	2 20
Kartoffeln	4 50	3 20	3 85	Rindertalg	1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.	3 —	2 90	2 95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 8. März

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	15 M. — Pf.	14 M. 60 Pf.	14 M. 10 Pf.
Roggen . .	11 = 90 =	11 = 70 =	11 = 40 =
Gerste . .	14 = 40 =	12 = 70 =	12 = 30 =
Hafer . .	13 = 60 =	12 = 90 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 8. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,10, (70er) 31,60. (Loko ohne Faß) (50er) 51,10, (70er) 31,60.
Posen, 8. März. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.7			Not.v.7
Weizen ruhig			**Spiritus** fest		
do. April-Mai	153 50	153 25	70er loko ohne Faß	34 80	34 40
do. Juni-Juli	156 25	156 25	70er April-Mai	33 90	33 80
			70er Juni-Juli	34 70	34 60
Roggen ruhig			70er Juli-Aug.	35 20	35 10
do. April-Mai	133 50	133 —	70er August-Sept.	35 60	35 50
do. Juni-Juli	136 —	135 75	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	54 50	54 10
do. April-Mai	51 10	50 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 50	51 25	do. April-Mai	143 50	142 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 8. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.7
Weizen pr. April-Mai	. . . . .	153 25	153 50
do. Juni-Juli	. . . . .	156 —	156 50
Roggen pr. April-Mai	. . . . .	133 25	133 —
do. Juni-Juli	. . . . .	135 75	136 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.7
do. 70er loko	. . . . .	34 80	34 40
do. 70er April-Mai	. . . . .	33 90	33 70
do. 70er Juni-Juli	. . . . .	34 80	34 60
do. 70er Juli-Aug.	. . . . .	35 20	35 —
do. 70er Aug.-Sept	. . . . .	35 60	35 40
do. 70er Sept.-Okt.	. . . . .	— —	— —
do. 50er loko	. . . . .	54 30	54 10

		Not.v.7			Not.v.7
Dt.3% Reichs-Anl	87 40	87 70	Poln. 5% Pfdbrf.	67 70	67 90
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdbr.	66 —	66 10
do. 3½% "	101 25	101 40	Ungar. 4% Goldr.	97 50	97 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 80	do. 5% Papierr.	84 40	84 40
Pos. 3½% do.	98 —	98 10	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	183 40	185 —
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 2	Lombarden (Ultimo)	49 50	49 60
Pos. Prov.-Oblig	97 10	97 10	Disk.-Kommandit (Ultimo)	188 40	196 10
Oesterr. Banknote	168 80	168 75			
do. Silberrent.	82 90	83 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 20	215 75	schwach		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	101 40	101 50			

Ostpr.Südb.E.S.A.	77 —	77 60	Schwarzkopf	248 —	247 20
Mainz Ludwigshfdt.	116 20	116 40	Dortm.St.-Pr. L. A.	66 60	67 70
Marienb.Mlaw.dto	68 50	69 10	Gelsenkirch. Kohlen	152 70	154 50
Griechisch 4% Goldr.	54 80	54 9	Inowrazl. Steinsalz	46 10	47 —
Italienische Rente	93 —	93 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 30	80 90	It. Mittelm.E.St.A	102 20	102 60
Russ4%konsAnl 1880	98 50	98 60	Schweizer Zentr.	124 70	125 40
do.zw. Orient.Anl.	69 —	69 10	Warsch. Wiener	196 70	198 60
Rum. 4% Anl. 1880	84 70	84 60	Berl. Handelsgesell.	151 20	152 80
Serbische R. 1885	79 30	79 2	Deutsche Bank-Akt.	170 90	171 70
Türk. 1% kons. Anl.	— —	22 10	Königs- u. Laurah.	108 50	110 50
Diskonto-Komman.	188 —	195 30	Bochumer Gußstahl	136 75	138 20
Pos. Spritfabr.B.A	93 60	98 60			

Nachbörse: Kredit 183 40, Diskonto-Kommandit 188 — Russische Noten 215 25.

Stettin, 8. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.7.			Nt.v.7
Weizen unveränd.			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	152 —	152 —	per 70 M. Abg.	33 —	33 —
do. Mai-Juni	153 —	153 50	" April-Mai "	32 70	32 70
Roggen fest			" Aug.-Sept. "	34 60	24 60
do. April-Mai	130 —	128 75	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	131 —	130 25	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 50	51 50			
do. Sept.-Okt.	51 50	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 7. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	771	WSW	5	bedeckt		9
Aberdeen . .	761	WSW	2	wolkig		12
Christiansund	742	SW	5	Regen		4
Kopenhagen	760	WSW	4	Dunst		2
Stockholm.	751	SW	2	Schnee		— 3
Haparanda	749	NW	4	wolkig		—14
Petersburg	753	WNW	2	bedeckt		— 13
Moskau .	755	WNW	2	wolkenlos		— 7
Cork Queenst.	773	NW	2	halb bedeckt		9
Cherbourg.	771	NO	2	bedeckt		8
Helder . .	769	SW	3	Nebel		5
Sylt . . .	764	WSW	4	Dunst	[1]	4
Hamburg .	766	WSW	3	bedeckt		3
Swinemünde	764	WSW	5	Dunst	[2]	— 0
Neufahrw.	762	SW	1	heiter	[3]	— 3
Memel . .	760	WSW	3	heiter		— 1
Paris . .	771	NNO	1	bedeckt		6
Münster .	769	SSW	4	Dunst		1
Karlsruhe.	771	NO	2	wolkenlos	[4]	0
Wiesbaden	771	NW	1	wolkenlos		0
München .	770	SW	3	wolkig		2
Chemnitz .	770	WSW	3	halb bedeckt		1
Berlin . .	767	WNW	4	Regen		1
Wien . .	768	NNW	2	halb bedeckt		2
Breslau .	768	W	2	wolkenlos		— 2
Ile d'Aix .	768	NO	4	bedeckt		7
Nizza . .	764	O	1	halb bedeckt		11
Triest . .	765	still		wolkenlos		8

[1]) Dunst. [2]) Nachts Reif. [3]) Nachts Reif. [4]) Gestern Abend Regen.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum über Westeuropa sich wenig verändert hat, ist an der mittleren norwegischen Küste ein tiefes Minimum erschienen, welches einen Ausläufer südostwärts nach der Ostsee entsendet, unter deren Einfluß an der deutschen Küste stellenweise frische südwestliche Winde wehen. In Deutschland ist das Wetter kälter, im Süden und an der Ostgrenze heiter, im Uebrigen trübe; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden, in den östlichen Gebietstheilen, sowie am Mittelrhein herrscht leichter Frost, im deutschen Binnenlande ist fast überall Regen gefallen, meist jedoch nur in geringer Menge. Das Hochdruckgebiet scheint sich ostwärts auszubreiten und daher dürfte Abnahme der Bewölkung für unsere Gegenden demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und [illegible]